

DAS PORTRÄT

DAS PORTRÄT **Renato Battistini**

Stiftung zur Palme

Renato Battistini hat seinen Wunschjob angetreten

Nach einigen Monaten unter interimistischer Leitung hat Renato Battistini im November seine Arbeit als neuer Geschäftsführer der Stiftung zur Palme angetreten. Er hat eine in jeder Hinsicht gut funktionierende Institution übernommen.

hjk. «Ich habe sehr motiviertes Fachpersonal, offene und herzliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter angetroffen, die mich wohlwollend empfangen haben.» Der neue Chef der Stiftung zur Palme ist auch nach einigen Monaten Einarbeitungszeit immer noch begeistert über sein Team, das mit seinem Einsatz während der mehrmonatigen Zeit ohne Chef dafür gesorgt hat, dass das Tagesgeschäft nicht gelitten hat und die Bewohnerinnen und Bewohner davon praktisch nichts mitbekommen haben. Das Leitungsteam arbeitet heute wieder in seinen früheren Funktionen und hat ihn hervorragend unterstützt. Renato Battistini kannte die Palme schon länger. Vor acht Jahren war er hier für eine Projektarbeit zu Gast: «Ich habe die Palme schon damals als innovative, fortschrittliche Institution wahrgenommen. Man spürte den positiven Spirit des Personals förmlich. Ich habe mir damals gedacht, an diesen Arbeitsort würde ich auch gerne einmal arbeiten. Als ich dann die Ausschreibung las, habe ich keinen Moment gezögert und mich beworben.

Fühle mich angekommen

Renato Battistini war früher in der Stiftung Solvita in Urdorf tätig. Diese ist ähnlich ausgerichtet wie die Palme, betreibt Wohnheime, eine Werkstätte und eine heilpädagogische Schule. Er war dort als Mitglied der Geschäftsleitung zuständig für die Werkstätten, das Qualitätsmanagement und die beruflichen Massnahmen und die Integration.

Der neue Geschäftsführer ist immer noch in der Einarbeitungsphase. Dennoch stellt er zufrieden fest: «Ich fühle mich angekommen. Verändert habe ich noch nichts. Ich bin immer noch am Sichten, möchte die Abläufe aus meiner Sicht analysieren und allfällige Veränderungen besonnen angehen.» Beeindruckt ist er von der Zusammenarbeit mit dem neuen Präsidenten des Stiftungsrates, Theo Eugster. «Ich spüre, dass sich die Mitglieder des Stiftungsrates mit Herzblut und hoher Fachkompetenz für die Anliegen der Stiftung einsetzen. Unter diesen Voraussetzungen arbeiten zu können, befriedigt mich ausserordentlich.»



Renato Battistini vor dem Palmino, dem Palme-Verkaufsladen, mit breitem Sortiment an Esswaren, Blumen und Geschenkartikeln

Herausforderungen der Zukunft

Beeindruckend für Renato Battistini war das Verhalten der Bewohnerinnen und Bewohner ihm gegenüber. Es zeichnet sich durch ein gutes Selbstbewusstsein aus; sie fühlen sich in der Palme geboren und «daheim». Besonders freut ihn, wenn Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter seine oft offene Bürotür nutzen und bei ihm hereinschauen. Er schätzt es, so den

Puls in der Palme aus erster Quelle zu spüren. Als eine der Herausforderungen für die Zukunft bezeichnet er die Vorbereitung der Palme und ihrer Fachkräfte auf die Tatsache, dass Menschen mit Beeinträchtigungen heute immer älter werden. Das erfordert erweiterte Fachkompetenzen des Fachpersonals, da praktisch keine Altersheime Menschen mit geistlicher Behinderung aufnehmen wollen.

Renato Battistini ist glücklich verheiratet und hat zwei erwachsene Töchter, die zu seiner Freude immer noch zu Hause wohnen. Er schöpft Kraft aus seiner Familie und dem Sport. Golf und Triathlon betreibt er, wobei er im Ausdauersport Triathlon zu den Langdistanzen tangiert. Präzision und Ausdauer sind Qualitäten, die Renato Battistini in der Palme bestens einsetzen kann.

Man kann auch ohne

Märzedes

den Frühling erfahren!

SCHN

Print